

WIENER RATHAUSKORRESPONDENZ.

Wien, Samstag, den 2. Juli 1921. - Abendausgabe.

Das Grosse Rathausfest.

Wien für die Kinder Kriegsoffer.

Das Wiener Rathaus war schon Samstag festlich geschmückt. Überall waren Draperien angebracht, die das grosse Gebäude prächtig verschönten. Die Stadtgardendirektion hat ihren ganzen prächtigen Schmuck an Tierbüumen und Blumen zur Verfügung gestellt und die abends abgehaltene Probelauchung hat sowohl das Rathaus als die Rathausplätze in einem Meer von Licht gezeigt. In ganz Wien wird bereits die weissrote Masche getragen. Die Wiener werden zum Rathause strömen, um nach langen Jahren wieder einmal einen Tag in Festesfreude zu erleben. Die Vertreter der auswärtigen Staaten haben bereits ihr Erscheinen bei diesem Feste zugesagt. Um 8 Uhr abends wird am Sonntag nicht nur Wien sondern ganz Oesterreich an der Johann Strauss Huldigung für die Kinder der Kriegsoffer teilnehmen. Wir bringen einen kurzen Auszug aus dem Programm der heutigen Rathausveranstaltungen:

9 Uhr vormittag, Absperrung der Plätze um das Rathaus.

10 Uhr vormittag, Beginn des Festes mit Bekanntgabe des bis zu dieser Stunde festgestellten Spendeneinlaufes; zwei grosse Platzmusiken; Eröffnung des Alt-Wiener Kaffeehauses mit Damenbedienung, Eröffnung der Verkaufsstände für Zigarren und Zigaretten, Ansichtskarten, Spielwaren u.s.w. Buschenschänken und Restaurants auf dem Rathaus- und Friedrich Schmid- Platze.

10 bis 12 Uhr vormittags, Führung durch die Repräsentations- und Sitzungsräume des Rathauses, Zugang Lichtenfelsgasse, Stiege 5.

12 Uhr mittags, Mittagessen in den Restaurants auf dem Rathausplatze und den Terrassen, Rathauskellerwirt Nagl und Retsurateur Pertl.

2 Uhr nachmittags, Konzert zweier Reichswehrkapellen und des Invalidenorchesters, Eröffnung sämtlicher Verkaufsstellen, Heurigenmusik, Führung durch die Repräsentationsräume des Rathauses

2 Uhr nachmittags, grosses Volkskonzert der Gesangsvereine Schubertbund und Freie Typographie und des Stiegler-Quartetts im Arkadenhof ( Bier- und Würstelvuffet).

5 Uhr nachmittags, in der Volkshalle Alt Wiener Gemütlichkeit Auftreten der ersten Wiener Bühnenlieblinge.

6 Uhr abends, Akademie im grossen Festsaale, Auftreten der bedeutendsten Wiener Bühnenkünstler und Künstlerinnen.

8 Uhr abends, grosse Johann Strauss Huldigungsfeier des Wiener Männergesangvereines und des Sinfonie Orchesters unter Leitung des Dirigenten Chorleiters Keldorfer, Aufführung des Walzerliedes „An der schönen blauen Donau“; Grosses Konzert von Straussliedern.

10 Uhr abends, Bunte Akademie im grossen Festsaale, Auftreten von hervorragenden Bühnenkünstlern, heiteres Programm, Buffet.

1/2 Uhr nachts Sonderwagen der Strassenbahn nach allen Richtungen.

Während des ganzen Tages konzertieren ausserdem mehrere Kapellen. Musik auch im Alt Wiener Kaffeehaus unter den Arkaden. Auf dem grossen Rathausplatze werden auch Wiener Bühnenkünstler Vorträge halten. Auf dem Friedrich Schmidplatz konzertiert Heurigenmusik. Von Stunde zu Stunde werden die jeweiligen Festerträge auf dem Spendentotalisateur am Rathaussturne angezeigt. In allen Wiener Vergnügungsetablissemments, Kinos u.s.w. werden Sammlungen durchgeföhrt, deren Ertrag noch am Abend durch Boten beim Zentralkomitee im Rathaus abgeliefert wird und durch den Spendentotalisateur bekannt gemacht wird.

Im Laufe der letzten Tage sind grosse Spenden eingelangt, die nach dem Feste zu Veröffentlichung gelangen

let und dass wir einen Auslauf dieses Domes angeboirt haben. Es ist gar nicht ~~unmöglich~~ ausgeschlossen, dass wir vielleicht auch auf Öl kommen. Was das bedeuten würde, wenn wir im Stande wären, in der unmittelbaren Nähe Wiens eine Ölquelle zu erschliessen, bedarf nicht besonderer Ausführungen.

Ich komme nun zum Vortrage der Strassenbahnen. Diesen liegt zugrunde eine Leistung von 52 Millionen Waggonkilometer und eine Beförderung von 255 Millionen Fahrgästen. In der Kriegszeit konnte auf den Ausbau der Strassenbahnen keine Rücksicht genommen werden, wie es im allgemeinen Interesse gelegen wäre. Sie haben im Jahre 1913/19 die grösste Leistung mit 560 Millionen Fahrgästen erbracht und im Jahre 1916/17 die grösste Anzahl Wagenkilometer mit 108 Millionen. Auch der Stromverbrauch auf diesen Wagenkilometer ist geringer geworden, was besagt, dass man sich nicht nur bemüht hat, Menschen und Güter zu befördern, sondern auch darauf bedacht war sie möglichst billig zu befördern. Seit dem Jahre 1917 ist der Stromverbrauch ganz bedeutend zurückgegangen. Er ist noch weiter zurückgegangen als eine Reihe von Haltestellen, die im genannten Jahre aufgelassen wurden, wieder aufgemacht wurden. Durch die Auflassung von Haltestellen wurden einige Millionen Kilowattstunden Strom im Jahre ~~part~~. Und wenn die Strassenbahn nur K 1.20 für eine Kilowattstunde Strom dem Elektrizitätswerk zahlt, so sind auch durch Ersparungen erzielt worden. Wenn daher allen Wünschen nach Wiedereröffnung und nach Neuschaffung von Haltestellen nicht entsprochen werden konnte, so hat dies seinen Grund darin, dass sich die Strassenbahn den Luxus der Befahrung kurzer Strecken nicht leisten kann. Bei diesem Unternehmen spielen die Personalkosten eine ungeheure Rolle. Sie sind von 30 Millionen Kronen im Jahre 1913/14 auf 2000 Millionen Kronen in diesem Jahr gestiegen. Wenn man in Betracht zieht, dass auch die Materialkosten um das 200fache gestiegen sind, so muss man sagen, dass der Tagesfahrpreis, der nur um das 35fache gestiegen ist, sich nicht auf derselben Bahn der Entwicklung befindet, wie die Ausgaben. Es erscheint daher ein Gebärungsabgang von 46 Millionen Kronen. Es sind Anträge im Voranschlag enthalten, die auf die Verbesserung des Betriebes hinzielen und es ermöglichen Millionen zu ersparen. Dank der unermüdeten Arbeit der Ingenieure und Arbeiter war es möglich, dass heute die grösste Zahl an Wagen in Verkehr steht. Diese betrug im Jahre 1913 2132 Träbe- und Beiwagen im Jahre 1913/19 1963 und heute beträgt sie 2360.

.....  
Margarineausgabe. Vom 3. bis 9. Juli werden bei den städtischen Fettabgabestellen 12 dkg Margarine zum Preise von K 16.90 gegen Altrennung des Abschnittes 251 der Mehl- und Fettkarte aus gegeben. Organisierte Verbraucher erhalten 12 dkg Pflanzenfett zum Preise von K 18.90.

.....  
Kleinhandelspreis für Infantina. Der Magistrat Wien als politische Landesbehörde hat den Kleinhandelspreis für das Kindermehlmehl Dr. Theinhardt's Infantina pro Dose zu 400 g Nettogewichtsinhalt mit K 37.- für Wien festgesetzt. Der Preis tritt sofort in Kraft.

.....  
Ausstellung der Hörmannstiftung. Das Kuratorium der Hörmannstiftung hat der Gemeinde Wien eine Auswahl von Gemälden, die im Verlaufe der Jahre von der Stiftung angekauft wurden, mit der Bestimmung übergeben, dass diese der Besichtigung zugänglich gemacht werden. Am 1. Juli erfolgte die Uebergabe der Sammlung durch die Vertretung des Kuratoriums akadem. Maler Professor Friedrich, akadem. Maler Stolbe und Sekretär Lechner. Sie wurde in Vertretung des Bürgermeisters von StR. Richter in die Obhut der Gemeinde übernommen. Die Gemälde sind in der Villa Wertheimstein, XIX., Döblinger Hauptstrasse im Anhang zu den Gedenkzimmern im 1. Stock täglich bis zum Eintritt der Dunkelheit nach Meldung beim Hausaufseher zu besichtigen.

.....  
Für Kleingärtner. Montag, den 4. Juli bleibt die Materialabgabestelle XIV., Zollernsperggasse 3 gesperrt. Ab Dienstag, den 5. Juli ist die Abgabestelle wieder geöffnet.

.....  
Sitzungen im Rathause. Der Stadtsenat hält am Dienstag vormittags eine Sitzung ab.

.....  
Wiener Feuerungszahlen. Das heute ausgegebene Amtsblatt der Stadt Wien enthält einen von Obermagistratsrat/Dr. Jamöck geschriebenen Aufsatz, der in übersichtlicher Weise die Gestaltung der Lebensmittelpreise von 1914 bis 1921 aufzeigt.

.....  
Von den Kraftstellwagen. Ab Montag, den 4. ds. verkehren zwischen Stefansplatz und Praterstern die Kraftstellwagen nur mehr über die Strecke Rotenurmstrasse-Kai.

strates und der Unternehmungen auch die Ziele, die die heutige Zeit stellt, eingegangen sind. Hierbei müsse auf die Tätigkeit des Magistratsdirektors hingewiesen werden, der mit all seiner Kraft darauf hinwirkt, die Reform zum Ziele zu führen. Auch der Mitarbeit vieler Oberbeamten des Magistrates und der Unternehmungen sowie der Organisationen der Angestellten, ist es zu danken, daß die Verwaltungsreform klaglos vor sich geht und zu dem erwünschten Ziele führen wird.

Wenn das Budget überblickt wird, so kann man sehen, daß/ <sup>es</sup> seh bedeuteade Teile umfasst, die einer eingehenden Aufmerksamkeit <sup>es</sup> sind. Die Ansätze für die Bedienstetenbezüge können nicht das le te Wort sein, das in dieser Frage gesprochen worden ist. Es er gibt sich, daß das erste Jahr intensiver Arbeit große Erfolge ge zeigt hat und die Vervielfachung der Ansätze zeigt, daß den An gestellten jene Fürsorge zuteil wurde, die nur möglich war, es ergibt sich aber auch, dass auf diesem Gebiete noch außerordent liches geleistet werden muß. In diesem Sinne richtet der Referent an den Gemeinderat die Bitte, daß er den Personalreferenten in seinen Arbeiten auf der einen Seite durch Kritik, auf der an deren Seite durch freudige Mitarbeit unterstütze.

GR. Doppler (chr. soz.): Die Verwaltung braucht zur Durch führung der Geschäfte Organe und es ist ganz berechtigt, dass die Kosten hierfür <sup>es</sup> eine wichtige Rolle in den Auslagen b deuten. Diese Posten werden im Budget gerne als nicht produktiv Ausgabsposten bezeichnet und in der Öffentlichkeit hat es den An schein als wären diese Ausgaben so groß, daß die Angestellten ein glückliches Dasein führen können. Es ist unrichtig, wenn ma diese Ausgabsposten als unproduktiv bezeichnet, denn sie werden für die Sicherheit und Regelmässigkeit der Verwaltung gegeben u das ist die Voraussetzung, dass produktive Arbeit überhaupt mög ist. Die Organe müssen eine entsprechende Sicherheit haben und dieser Beziehung ist der Kampf noch ein außerordentlicher. Die Angestellten sind noch nicht auf dem Standpunkt angelangt, daß man sagen könnte, sie können ihre tägliche Aufgabe erfüllen ohn schwer bedrückt zu sein. Wir wissen, dass seitens des Bundes in aller kürzester Zeit die neue Besoldungsreform durchgeführt wird und daß dann das System der monatlichen Zuschüsse aufhört und e wäre ganz natürlich gewesen, dass auch seitens der Gemeindeverw tung diesem Umstande bei Herstellung des Budgets Rechnung getra worden wäre. Ich glaube, dass diese monatlichen Zuschüsse in ein gebundenes System übergehen müsse. Es ist ferner unbedingt netw dig, dass der Geante in Ausübung seines Berufes vollkommen frei

# WIENER RATHAUSKORRESPONDENZ.

Wien, Samstag, den 2. Juli 1921. - Abendausgabe.

## Das Grosse Rathausfest.

### Wien für die Kinder Kriegsoffer.

Das Wiener Rathaus war schon Samstag festlich geschmückt. Überall waren Draperien angebracht, die das grosse Gebäude prächtig verschönten. Die Stadtgardendirektion hat ihren ganz prächtigen Schmuck an Tierbäumen und Blumen zur Verfügung gestellt und die abends abgehaltene Probebeleuchtung hat sowohl Rathaus als die Rathausplätze in einem Meer von Licht gezeigt. In ganz Wien wird bereits die weissrote Masche getragen. Die Wiener werden zum Rathause strömen. In nach langen Jahren wird einmal einen Tag in Festesfreude zu erleben. Die Vertreter der auswärtigen Staaten haben bereits ihr Erscheinen bei diesem zugesagt. Um 8 Uhr abends wird am Sonntag nicht nur Wien sondern ganz Oesterreich an der Johann Strauss Widmung für die Kinder Kriegsoffer teilnehmen. Wir bringen einen kurzen Auszug dem Programm der heutigen Rathausveranstaltungen:

9 Uhr vormittag, Absperrung der Plätze um das Rathaus.

10 Uhr vormittag, Beginn des Festes mit Bekanntgabe des zu dieser Stunde festgestellten Spendeneinlaufes; zwei grosse Platzmusiken; Eröffnung des Alt-Wiener Kaffeehauses mit Damebedienung, Eröffnung der Verkaufsstände für Zigarren und Zigaretten, Ansichtskarten, Spielwaren u. s. w. Buschenschänken und Restaurants auf dem Rathaus- und Friedrich Schmid-Platze.

10 bis 12 Uhr vormittags, Führung durch die Repräsentations- und Sitzungsräume des Rathauses, Zugang Lichtenfelsgasse, St. 5.

12 Uhr mittags, Mittagessen in den Restaurants auf dem Rathausplatze und den Terrassen, Rathauskellerwirt Nagl und Restaurant Pertl.

2 Uhr nachmittags, Konzert zweier Reichswehrkapellen und des Invalidenorchesters, Eröffnung sämtlicher Verkaufsstellen, Heurigenmusik, Führung durch die Repräsentationsräume des Rathauses

2 Uhr nachmittags, grosses Volkskonzert der Gesangsvereine Schubertbund und Freie Typographia und des Stiegler-Quartett Arkadenhof (Bier- und Würstelvuffet)

5 Uhr nachmittags, in der Volkshalle Alt Wiener Gemütlich Auftreten der ersten Wiener Bühnenliebhaber.

8 Uhr abends, Akademie im grossen Festsalle, Auftreten bedeutendsten Wiener Bühnenkünstler und -Künstlerinnen.